Inserate
werden angenommen
in Posen bei der **Expedition der Zeitung,** Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
C. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9—11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen
bei unseren Agenturen, ferner bei
den Annoncen-Expeditionen
R. Mosse,
Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co.,
Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 103.

Nr. 830

Die „**Posener Zeitung**" erscheint täglich **drei Mal,** an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Mittwoch, 27 November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.,** auf der letzten Seite 30 Pf., in der **Mittagausgabe 25 Pf.,** an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags,** für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

1895

Deutschland.

* **Berlin,** 26. Nov. Ueber den deutschen auswärtigen Handel im Jahre 1894 wird in der „Berl. Corr." Folgendes mitgetheilt: Bei einer Betrachtung des auswärtigen Handels ist zu unterscheiden zwischen dem Generalhandel, dem Gesammt-Eigenhandel und dem Spezialhandel. Der Generalhandel umfaßt die gesammte Güterbewegung über die Grenzen des deutschen Zollgebiets, also Einfuhr und Ausfuhr mit Durchfuhr; der Spezialhandel begreift in sich diejenigen Waaren, die der Handel einerseits aus dem Auslande dem Verbrauch des deutschen Zollgebietes und andererseits aus der Produktion des deutschen Zollgebiets dem Auslande zugeführt hat. Der Generalhandel umfaßte im Jahre 1894 im Eingang 35,1 Millionen Tonnen, im Ausgang 25,9 Millionen Tonnen, zusammen 61 Millionen Tonnen, gegen 32,5 und 23,3, zusammen 55,8 Millionen Tonnen im Durchschnitt der Jahre 1889 bis 1894. Der Gesammt-Eigenhandel betrug im Eingang 33,2 Millionen Tonnen (gegen 30,7 Millionen im Durchschnitt der genannten 6 Jahre) im Werthe von 4544,9 (4574,6) Millionen Mark, im Ausgang 23,9 (21,5) Millionen Tonnen im Werthe von 3349,9 (3584,8) Mill. Mark, zusammen 57,1 Millionen Tonnen im Werthe von 7894,9 Millionen Mark gegen 52,2 Millionen Tonnen im Werthe von 8159,4 Millionen Mark. Der Spezialhandel umfaßte im Eingang 32 (29,2) Millionen Tonnen im Werthe von 4285,5 (4234,9) Millionen Mark, im Ausgang 22,9 (21,3) Millionen Tonnen im Werthe von 3051,5 (3241,9) Millionen Mark, zusammen 54,9 (49,5) Millionen Tonnen im Werthe von 7337 (7476,9) Millionen Mark. — Der Generalhandel, bei dem Mangels der Bewerthung der Durchfuhr nur die Mengen in Betracht gezogen werden können, weist sowohl in seiner Gesammtheit als auch im Einzelnen, im Eingang und Ausgang, für das Jahr 1894 eine Steigerung gegen die Vorjahre 1889 bis 1893 auf. Diese ist, mit einer einzigen Ausnahme im Jahre 1892, seit 1889 stetig. Der Gesammt-Eigenhandel zeigt hinsichtlich der Mengen genau dasselbe Bild. In den Werthsummen zeigen sich dagegen erhebliche Schwankungen von Jahr zu Jahr. Der Werth des Gesammteigenhandels des Jahres 1894 ist gegen den Durchschnitt der Jahre 1889 bis 1894 um 264,5 Millionen Mark geringer, wovon 29,6 Millionen auf die Einfuhr, 234,9 Millionen auf die Ausfuhr entfallen. Die Steigerung der Mengezahlen im Spezialhandel steht im Einklang mit der Zunahme der Bevölkerung des Zollgebiets, die von 48 917 000 Köpfen im Jahre 1889 auf 51 508 000 Köpfe im Jahre 1894 angewachsen ist. Anders steht es mit den Werthsummen des Spezialhandels; in der Einfuhr bleiben die Werthe des Jahres 1894 nur hinter denen des Jahres 1891, welche den höchsten Stand in dem ganzen Zeitraum einnehmen, zurück, während sie in der Ausfuhr die niedrigsten sind. Diese Vergleichung läßt erkennen, daß der auswärtige Handel durch stetigen Niedergang vieler Waarenpreise ungünstig beeinflußt worden ist. Den Steigerungen der Mengen stehen zum Theil nicht entsprechende Steigerungen, vielfach sogar Minderungen der Werthsummen gegenüber.

— Der Kaiser und Frhr. v. Stumm. Freiherr v. Stumm hat, wie der „Frankf. Ztg" aus Saarbrücken geschrieben wird, am vorigen Dienstag in einer Konferenz im Beisein des Glasfabrikanten Wagner aus Sulzbach mit dem Delegirten der evangelischen Arbeitervereine an der Saar, Pfarrer emer. Lentze, sich gegen die christlichsoziale Richtung eines Wagner und Naumann ausgesprochen. Dieselben förderten geradezu nur das Werk der Sozialdemokratie; sie beschleunigen nur die Revolution dieser. Friedrich Naumann sei der reine Thomas Münzer. — „Das Unheil einer Revolution will ich von Deutschland abwenden. Ich reise am Freitag zu Seiner Majestät, um als Gast an der Jagd theilzunehmen, und werde ihn, den ich in dieser ganzen Sache eins mit mir weiß, scharf zu machen suchen zur Anwendung rückhaltloser Gewalt, zum Kampf auf Leben und Tod."

— Ein Berliner Blatt theilt mit, daß beim portugiesischen Gesandten in Berlin Nachrichten eingegangen sind, wonach König Carlos sich nach seiner Rückkehr überaus befriedigt über seinen Aufenthalt in Deutschland ausgesprochen hat. Der König empfing am Tage nach seiner Ankunft den deutschen Gesandten in Audienz und sprach ihm seine Freude über die im Kreise der kaiserlichen Familie so schön verlebten Tage und den überaus prächtigen Empfang auf dem Potsdamer Bahnhofe aus. In portugiesischen Hofkreisen giebt man sich der Hoffnung hin, daß Kaiser Wilhelm, welcher schon vor längerer Zeit der Königin von Spanien einen Besuch zugedacht hat, die Gelegenheit benutzen wird, um auch Portugal zu besuchen. Kaiser Wilhelm würde dann zweifellos eines herzlichen Empfanges seitens der königlichen Familie und des portugiesischen Volkes sicher sein. Uebrigens hegt König Carlos die Absicht, in zwei bis drei Jahren mit seiner Gemahlin, die bekanntlich eine Tochter des Grafen von Paris ist, abermals die europäischen Höfe zu besuchen.

L. C. Obgleich das neue Zuckersteuergesetz dem Bundesrath bereits vorliegt, ist das preußische Landesökonomiekollegium berufen worden, um ein Gutachten über die Zuckersteuerfrage abzugeben. Das Landesökonomiekollegium besteht bekanntlich aus neun von dem Landwirthschaftsminister ernannten Mitgliedern und aus Delegirten der einzelnen landwirthschaftlichen Zentralvereine. An den am 4 Dezember beginnenden Verhandlungen wird der Kaiser theilnehmen.

— Die Erhöhung der Jagdscheingebühren, so schreibt man der „Königsb. Hart. Ztg." aus der Provinz Ostpreußen, hat — diese Erfahrung macht sich schon jetzt geltend — die Jagd zum größten Theil wieder den Großgrundbesitzern ausgeliefert und damit einen bedauerlichen Schritt rückwärts gemacht. In manchen Kreisen haben zehn bis zwölf der Jagdberechtigten, die stets die Jagd auf eigenem Grund und Boden ausgeübt haben, einen Jagdschein nicht mehr gelöst. Die Jagd ruht also auf ihrem Terrain, falls sie dieselbe nicht verpachten. Eine Verpachtung wird aber erheblich billig erfolgen, oder manchmal sogar die Erlaubniß zur Ausübung der Jagd ganz umsonst ertheilt werden müssen, damit nicht durch die Ueberhandnahme des Wildes, besonders des Hoch- und Schwarzwildes, zu großer Schaden auf den Ländereien entsteht. Der kleine Besitzer ist also gezwungen, sein sorgsam gepflegtes Eigenthum der Willkür eines zahlungsfähigen Jagdpächters zu überlassen, der unter Umständen auch eine Parforce-Jagd über dasselbe gehen lassen wird. Von einem bedeutend höheren Prozentsatz mußte die Jagd von solchen Jägern aufgegeben werden, die dieselbe als Liebhaberei und zur Erholung ausübten, die sich zum Theil aus Stadtbewohnern rekrutiren und denen durch die bedeutende Erhöhung der Jagdscheingebühr dieser anregende und gesunde Sport gewissermaßen verboten wird. So hat dieses Gesetz in den weitesten Kreisen große Unzufriedenheit erregt, und vielfach werden Petitionen an den Ressortminister vorbereitet, in denen an der Hand einer Statistik die nachtheiligen Wirkungen desselben beleuchtet und Vorschläge zur Abänderung gemacht werden.

— Welche beträchtlichen Summen von der Mehrzahl der preußischen Provinzen in den Jahren 1883 bis heute für Arbeiterkolonien u. s. w. und zwar theils in Form von Darlehen, theils an Beiträgen gewährt worden sind, zeigt der soeben ausgegebene Geschäftsbericht des Vereins zur Beschäftigung brotloser Arbeiter in der Provinz Sachsen und dem Herzogthum Anhalt. Danach haben gewährt: Brandenburg, Kolonie Friedrichswille, 122 000 M. (50 000 M. Darlehen und 72 000 M. Beiträge), Sachsen, Kolonie Seyda, 147 500 M. Beiträge, Pommern, Kolonie Meierei 209 216 Mark (189 216 M. Darlehen und 20 000 M. Beiträge), Schleswig-Holstein, Kolonie Rickling, 402 560 M. (65 000 bezw. 337 560 M., Schlesien, Kolonien Hohenhof und Wunscha (120 000 M. bezw. 175 000 M.), Westfalen, Kolonien Wilhelmsdorf und Maria-Veen (160 000 bezw. 114 000 M.), Rheinprovinz, Kolonie Bühlerheim und Elkenroth (200 000 bezw. 180 000 M.). Zusammen 1 830 276 M.

L. C. Zum Fall Jastrow bringt die „Bresl. Ztg." eine Richtigstellung, die nicht ohne Interesse ist. Dem Herrn Dr. Jastrow ist nicht, wie die „Nat.-Ztg." gemeldet hatte, nach seiner Verurtheilung wegen Beleidigung des Handelsministers nahe gelegt worden, an diesen eine Art Entschuldigungsschreiben zu richten. Ein Jahr nach der Verurtheilung sei ihm das Disziplinarverfahren wegen seines Buches „Sozial-liberal" angedroht worden, aber mit dem Zusatze, daß er diesem Verfahren entgehen könne, wenn er ein Entschuldigungsschreiben an den — Kultusminister richte. Die „Bresl. Ztg." meint, es sei das eine Falle für Herrn Dr. Jastrow gewesen; sein Schreiben an Herrn Dr. Bosse habe benutzt werden sollen, um das Recht desselben, unabhängig von der Fakultät, eine Disziplinargewalt über die Privatdozenten in Anspruch zu nehmen, zu unterstützen. Selbstverständlich hat Dr. Jastrow den Wink nicht verstanden.

— Abgelehnte Anklage wegen Majestätsbeleidigung. Das Landgericht zu Stade hat es abgelehnt, gegen den sozialdemokratischen Reichstagskandidaten, Schuhmachermeister Bärer, wegen Majestätsbeleidigung zu verhandeln, da aus den Zeugenaussagen im Vorverfahren nichts zu entnehmen sei, was auf eine Majestätsbeleidigung schließen lasse. Bärer sollte die angebliche Beleidigung auf der letzten Wahlkreiskonferenz in Harburg begangen haben.

* **Nauen,** 25. Nov. Der Vertrauensmann der Nauener Sozialdemokraten hat sein Amt niedergelegt und folgende Erklärung veröffentlicht: „Die verletzende Plumpheit der antipatriotischen und die antidynastischen Demonstrationen der Sozialdemokratie, wie sie besonders in deren Preßorganen hervortritt, stehe in krassestem Widerspruch mit den Idealen der Arbeiterbewegung und mache ihm ein weiteres Verbleiben in der Partei unmöglich."

Lokales.

Posen, 27. November.

n. **Kleine Vagabunden.** Nach dem Polizeigewahrsam gebracht wurden 2 Schulknaben, die schon längere Zeit in einem Schuppen auf Ostrowek nächtigten.

n. **Ein an Rothlauf** erkranktes Schwein wurde bei einem Bäckermeister auf der Wallischei vorgefunden und unter Aufsicht eines Schutzmannes in der hiesigen Gasanstalt verbrannt. Der Stall, in welchem noch 3 andere Schweine untergebracht waren, wurde gesperrt und auf Anordnung des Departements-Thierarztes desinfizirt. — Ein finniges Schwein wurde bei einem Fleischermeister auf St. Martin beschlagnahmt und ebenfalls vernichtet.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden 2 Arbeiter wegen Diebstahl, 3 Obdachlose und 1 Arbeiter wegen Belästigung. — Gefunden: 1 Stück Leder, 1 Paar braune Strümpfe, 1 Geldbetrag von 6,12 M., 1 werthvolle Brosche, 1 Hundemaulkorb mit Marke, 1 Portemonnaie enthaltend 51 Pf., 1 silberne Brosche und 1 Regenschirm. — Verloren: 1 Quittungsbuch, 1 Sack Weizen, 1 goldenes Medaillon und 1 Brillantbrosche.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Breslau,** 26. Nov. [Auffinden eines Sterbenden.] Am 25. d. Mts. Abends wurde durch mehrere Arbeiter ein Mann in die Feuerwache an der Thiergartenstraße gebracht, der fast ohne Besinnung war und aus einer klaffenden Wunde am Hinterkopf blutete. Dem Mann wurde durch Feuerwehrmannschaften ein Verband angelegt. Da der Schwächezustand des Mannes ständig zunahm, wurde er mittels Tragebettes in die Klinik an der Maxstraße geschafft. Bei der Einlieferung daselbst konnte der Arzt nur noch den Tod des Mannes konstatiren. Wie derselbe zu der gefährlichen Verletzung gekommen ist, ist noch nicht ermittelt, da er in bewußtlosem Zustande am Brigittenthal aufgefunden worden war und sich Niemand in seiner Nähe befunden hatte, der darüber hätte Aufschluß geben können. Es ist der „Bresl. Ztg." zufolge jedoch anzunehmen, daß der Mann, in dem der Arbeiter Schwabe von der Thiergartenstraße erkannt worden ist, in Folge eigener Unvorsichtigkeit zu Boden gestürzt ist und sich die tödtliche Verletzung zugezogen hat.

* **Guben,** 26. Nov. [Der heute hingerichtete Arbeiter Karl Rädel] aus Grabow hatte am 11. Mai den Grubenarbeiter Karl Hoppenhatt in seine Wohnung gelockt, ihn dort ermordet und ihm einige Mark weggenommen, worauf er die Leiche in seinen Strohsack nähte, auf dem er dann noch sechs Nächte schlief. Erst als die Leiche stark in Verwesung übergegangen war, hatte er sie in einen Wassertümpel geworfen.

* **Sommerfeld,** 26. Nov. [Mord.] Am Sonntag wurde der Arbeiter Schneider von hier in einem Neubau ermordet aufgefunden. Allem Anscheine nach liegt ein Raubmord vor.

Angekommene Fremde.

Posen, 27. November.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Goldberg a. Berlin, Friedländer, Lewin u. Steinitz a. Breslau, Ekurisel u. Lachmann a. Hamburg, Egelin a. Dresden, Hanf a. Mannheim, Eppers a. Gera, Boeder a. Gnesen, Würtz a. Elberfeld, Sommerfeld a. Schneidemühl, Hirschfeld a. Neustrelitz, Stuck a. Waldkirch, Weißbrod a. Hanau, Schnauffen a. Dresden, Ingenieur Fischer a. Breslau, die Gutsbesitzer Graf v. Lüttichau a. Budewitz u. Luther a. Marienrode, Major v. Loesewitz a. Krotoschin, die Realprogymnasial-Lehrer Bousirp a. Schwiebus, Grün a. Mühlhausen u. Grünthal a. Breslau.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Rittmeister v. Rivenhausen u. Lieut. v. Schuckmann aus Militsch, Offizier Cosel a. Flensburg, die Landräthe Dr. v. Willich a. Birnbaum u. Engelbrecht u. Frau a. Jarotschin, die Rittergutsbesitzer v. Mollard a. Gora, v. Unruh a. Kl. Münche, Falkenthal a. Slupowo, Pitsch Schröner a. Daleschin, Kröcher a. Koschütz, Frau v. Martini a. Lukowo, Stadtrath Dietz u. Oberlehrer Dr. Schmidt a. Bromberg, Ober-Vermess.-Inspektor Kunke a. Berlin, Fabrikant Aler a. Amsterdam, Ingenieur Luiger a. Ratibor, die Kaufleute Blankenburg u. Rosenthal a. Berlin, Bauer u. Hecht a. Breslau, Rittergutsbesitzer v. Kalkreuth a. Obergörzig.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Kaufleute Heinrich u. Frau a. Breslau, Wöhrn a. Köln a. Rh. und Schiff a. Gehrau, die Rittergutsbesitzer Dr. v. Chelmicki a. Zydowo und v. Raczynski a. Stajkowo, Direktor v. Lubienski a. Wronke, die Pröpste Riede a. Jutroschin u. Rybicki a. Kurnik.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Kaufleute Davidsohn a. Inowrazlaw, Wittenberg a. Rawitsch, Davidsohn a. Argenau, Lewinsohn u. Wittenberg a. Breslau u. Weisenberg a. Berlin, Arzt Dr. Simon a. Schulitz.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langners's Hotel.) Die Kaufleute Speier a. Berlin, Schulz a. Minden, Vogler aus Nürnberg u. Jonsohn a. Dower, Hotelbesitzer Christmann aus Pleschen.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Rentsch aus Hannover, Kahn a. Mannheim, Albrecht a. Frankfurt a. M., Steuer a. Berlin, Weinbaum u. Borower a. Breslau, Ritterath a. Leipzig, Inspektor Skierl a. Görlitz, Dr. phil. Pohlmeyer aus Berlin, Postdirektor Jessulat a. Berlin.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Die Kaufleute Börner u. Stahr a. Rabenau, Handtke a. Sierniki, Kabisch a. Breslau, Wichner a. Stettin, Meerkoppe a. Berlin u. Buttendorff a. Fürth, Oekonom Baals a. Schrimm, Baurath Beuck a. Birnbaum, Vers.-Insp. v. Heyne a. Posen u. Gutsbesitzer Püritz u. Frau a. Waldau.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. [Inhaber M. Kunz.] Die Kaufleute Kirschstein u. Rosner a. Breslau, Witschner a. Krakau, Loewenthal a. Kalisch, Kunz a. Berlin, Salomon a. Rogasen und Brandt a. Birnbaum, Inspektor Rehfeld a. Pr. Stargard, Sekret. Wolf a. Hamburg.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 27. November.

Bernhardinerplatz. Getreidezufuhr mittelmäßig. Der Ztr. Roggen 5,50 M., Weizen bis 7,00 M., Gerste bis 6,00 M., Hafer bis 6 M., Futtererbsen 6,50 M., Kocherbsen 7,50 M., blaue Lupinen 4,00 M., gelbe Lupinen 4,75 M. Mit Kraut war der Markt nicht befahren. Der Ztr. Heu 2 bis 2,50 M. Stroh reichlich. Das Schock Stroh 18 bis 20 M., 1 Bund Stroh 40 bis 45 bis 50 Pfennige. Der Markt war von Käufern nicht stark besucht. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 230 Fettschweine. Der Ztr. lebend Gewicht wurde durchschnittlich wegen des starken Angebots mit 28—34 höchstens bis 35 M. bezahlt. Ferkel und Jungschweine nicht aufgetrieben. Kälber 16 Stück, das Pfund lebend Gewicht 35—40 Pf. Hammel 40 Stück, das Pfund lebend Gewicht bis 24 Pf. Rinder 2 Stück. Der Markt war nicht sehr stark besucht, das Geschäft doch rege. — Alter Markt. Mit Kartoffeln, Möhren, Rüben stark befahren. Der Ztr. weiße Kartoffeln 1,40, rothe 1,50, der Ztr. rothe Rüben 1,50—1,60 M., der Ztr. Wrucken 1,50 M. Geflügel sehr viel, hauptsächlich Gänse. 1 leichte Gans 3,50—4,00 Mark, 1 schwere fette Gans 5—6 M. Aus Russisch-Polen war die Geflügel-Zufuhr nicht sehr groß. 1 Puthahn 7—9 M., 1 Puthenne 4,50—4,75 M., 1 Paar Hühner 1 75—3,50 M., 1 Paar leichte Enten 3,50 M., 1 Paar schwere Enten 5 M., 1 Paar Tauben 80 Pf. bis 1 M. Eier 80—85 Pf. für die Mandel. 1 Pfund Butter 1—1,30 M. Grünzeug und Aepfel reichlich angeboten. 1 Pfund Aepfel 15—20 Pf., 1 Pfund Winteräpfel 20—25 Pf. — Neuer Markt. Mit Obst standen 3 Wagen auf dem Markte. Die kleine Tonne Aepfel 1,50—2,00 M. — Wronkerplatz. 1 Pfd. Karpfen 80 Pf. bis 1 M., 1 Pfd.

Hechte 70 bis 80 Pf., 1 Pfd. Welse 60—70 Pf., 1 Pfd. Karauschen 60—65 Pf., 1 Pfd. Zander 65—70 Pf., 1 Pfd. Schleie 70 Pf., 1 Pfd. Barwinen 50—60 Pf., 1 Pfd. Barsche 50—60 Pf., 1 Pfd. Bleie 50—60 Pf., ein Häufchen kleine Fische verschiedener Sorten 30 bis 50 Pfg., die Mandel grüne Heringe 25—35 Pf. 1 Pfd. Schweinefleisch vom Bauch 50—60 Pf., 1 Pfd. Karbonnade, Kammstück, 70 bis 75 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 50 bis 70 Pf., 1 Pfd. Rinderfilet 80 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 50—70 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 45—60 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 70—80 Pf., 1 Pfd. roher Speck 60 Pf., 1 Pfd. Schmeer 65 Pf., 1 Pfd. Nierentalg 40—50 Pf., 1 Schweinegeschlinge 3—3,50 M., 1 Kalbsgeschlinge 2—2,25 M., 1 Hammelgeschlinge 0,70—1,00 M. 1 Paar gebrühte und gereinigte Rinderklauen 60—75 Pf., 1 Paar dergleichen Schweinefüße 30 Pf., 1 Paar dergl. Kalbsfüße 20—25 Pf. Der Markt war von Käufern gut besucht. — Sapiehaplatz. Wild sehr wenig. 1 Hase 3—4 M., 1 Paar Krammetsvögel 60 Pf., 1 Paar Rebhühner 2 M., 1 Paar Schnepfen 70—80 Pf. 1 Kapaun 2,50 M., 1 Fasan 2—2,50 M., 1 Puthahn 7—9 M., 1 Puthenne 4 bis 4,50 M., 1 Paar schwere fette Enten 5 M., 1 Paar leichte Enten 4 M., 1 Paar Hühner 2—3—4 M., 1 Paar junge Tauben 70 Pf. bis 1 M., 1 Paar Flugtauben 1—1,20 M., 1 Pfund geschlachtete und gereinigte Fettgänse 50—70 Pf., 1 Pfd. geschlachtete und gereinigte fette Enten 60 Pf. Die Mandel Eier 80 bis 85 Pf., 1 Pfd. Butter 1,00—1,30 M., 1 Pfd. Kokosbutter 60 Pf., 1 Pfd. Margarine 80 Pf., Obst: Aepfel reichlich. 1 Pfd. 15—20 Pf., 1 Pfd. angeschlagene und ausgeschnittene Aepfel 10 Pf., 1 Pfund Winterbirnen 20—25 Pf., 1 Häufchen oder Körbchen Pilze 15—20 Pf., 1 Körbchen Spinat 10—15 Pf., 1 Pfd. Mohn 40—50 Pf., 1 Pfd. Rosenkohl 40 bis 50 Pf., Grünkohl 5 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 35—60 Pf., 1 Kopf Weißkraut 5—8 Pf., 1 Kopf Welschkraut 10 Pf., 1 Kopf blaues Kraut 10—12 Pf. Die Metze blaue Kartoffeln 10—12 Pf., rothe Kartoffeln 10 Pf., weiße Kartoffeln 8—9 Pf.

Futtermittel. 1 Ztr. Roggenkleie 3,90—4,20 M., Weizenkleie 3,40—3,60 M., Weizenschalen 3,70—3,85 M., Futtermehl 3,70 bis 3,85 M., Rapskuchen 4,60—4,90 Dotterkuchen 4—4,20 M. Leinkuchen 5,60 6,20 M., Hanfkuchen 3,70—3,85 M.,

Landwirthschaftliches.

— **Der Vorstand des landwirthschaftlichen Central-Vereins für Ostpreußen** hatte auf Beschluß der Generalversammlung an den Kriegsminister die Bitte gerichtet: „die Intendanturen und Truppentheile anweisen zu wollen, den Bedarf nicht nur an Getreide und Futtermitteln, sondern auch an Kartoffeln von deutschen Landwirthen unmittelbar anzukaufen und den auf diesem Wege in einer Gegend etwa nicht zu deckenden Bedarf nicht durch Händler liefern zu lassen, sondern durch Vermittelung der Proviantämter in anderen Gegenden durch unmittelbaren Ankauf von deutschen Landwirthen zu beschaffen, sowie den Konsum von Fleisch und Fleischkonserven nicht deutschen Ursprungs in Soldatenküchen zu verbieten." — Darauf ist seitens des Kriegsministers, General Bronsart von Schellendorff, unter dem 13. d. Mts. nachstehender Bescheid ertheilt worden: „Die Truppentheile sind nach den Bestimmungen schon jetzt gehalten, die Verpflegungsbedürfnisse für die Menagen in erster Linie durch Bezüge von Produzenten zu decken. Nur wo dies nicht angängig ist, kann die Sicherstellung des Bedarfs durch Ankauf von Händlern erfolgen. Wenn hinsichtlich der Deckung des Bedarfs an Kartoffeln vielfach das letztere Verfahren Platz greift, so hat dies zum größten Theil seinen Grund in dem Mangel des Angebots seitens der Landwirthe, anderntheils aber auch in den Verbrauchs- und Lagerungsverhältnissen bei den Truppen. Lassen sich jedoch durch Vereinbarungen, wie solche in der dortseitigen Vorstellung angedeutet sind, die Bezüge von Produzenten bei den Truppentheilen heben, so würde damit den diesseitigen Absichten nur entsprochen werden. Das Kriegsministerium hat deshalb auch gern Anlaß genommen, das Generalkommando 1. Armeekorps zu ersuchen, die Truppentheile auf die angeregte Art des Bezuges der Kartoffeln hinzuweisen und denselben aufzugeben, mit Landwirthen oder landwirthschaftlichen Vereinen nach gedachter Richtung hin in Verbindung zu treten. Dem weiter gestellten Antrage, den auf diese Weise nicht zu deckenden Menagebedarf an Kartoffeln von Proviantämtern in anderen Gegenden durch Ankäufe aus erster Hand beschaffen und überweisen zu lassen, vermag das Kriegsministerium nicht zu entsprechen, da nach der bestehenden Organisation die Truppentheile bei ihren Menagebeschaffungen selbstständig sind und ohne Mitwirkung der Proviantämter verfahren. Ferner bemerkt das Kriegsministerium noch, daß für die Intendanturen Ankäufe von Kartoffeln nur aus Anlaß größerer Truppenübungen in Frage kommen, und daß in diesen Fällen stets, soweit es das fiskalische Interesse irgend gestattet, auf die Bezüge aus erster Hand gerücksichtigt wird. Auch den Verbrauch von Fleischkonserven nicht deutschen Ursprungs in den Truppen-Menagen vermag das Kriegsministerium nicht zu untersagen. Den Truppen muß vielmehr in Bezug auf die Verwendung eines wirthschaftlich vortheilhaften Verpflegungsmittels freie Hand gelassen werden. Im Uebrigen wird der Verbrauch an Fleischkonserven nicht deutschen Ursprungs in den Menagen kaum erheblich ins Gewicht fallen, da alljährlich schon ein großer Theil der in den fiskalischen Konservenfabriken hergestellten Fleischkonserven zur Auffrischung überwiesen wird."

** **Vom Prager Zuckermarkt** 25. Nov. Der Zuckermarkt ist flau, der Preis ist auf 12,90 fl. gewichen. Der Rückschlag vom Höchstpreis zu Anfang Oktober beträgt 1½ fl. Die Flauheit auf dem Zuckermarkte hängt theilweise mit der Deroute auf den Effektenmärkten zusammen; besonders erfolgen Lösungen großer Engagements in Frankreich.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 26. Nov. Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. November.

Aktiva.

1) Metallbest. (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M.	919 602 000	Zun.	7 054 000
2) Bestand an Reichskassenscheinen	"	20 953 000	Abn.	338 000
3) Bestand an Noten anderer Banken	"	11 182 000	Zun.	2 003 000
4) Bestand an Wechseln	"	664 548 000	Abn.	36 384 000
5) Bestand an Lombardforderungen	"	79 620 000	Abn.	3 520 000
6) Bestand an Effekten	"	11 711 000	Abn.	190 000
7) Bestand an sonst. Aktiven	"	46 779 000	Abn.	1 646 000

Passiva.

8) das Grundkapital	M.	120 000 000	unverändert	
9) der Reservefonds	"	30 000 000	unverändert	
10) der Betr. der umlaufenden Noten	"	1 117 608 000	Abn.	24 011 000
11) die sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	"	470 726 000	Abn.	9 319 000
12) die sonstigen Passiva	"	16 061 000	Zun.	314 000

Marktberichte.

** **Berlin,** 27. Nov. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 576 Rinder. Rinder wurden bis auf 25 Stück nicht passende Waare zu Preisen des vorigen Sonnabend glatt verkauft. — Zum Verkauf standen 9252 Schweine. Der Schweinemarkt verlief langsam und wird ziemlich geräumt. Die Preise notirten für I. 45—46 M., für II. 42—44 Mark, für III. 39—41 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 1623 Kälber. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Die Preise notirten für I. 60 bis 64 Pf., ausgesuchte darüber, II. 56—59 Pf., III. 54—55 Pf. für ein Pfd. Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 1404 Hammel. Am Hammelmarkt fanden ca. 700 Stück zu ziemlich unveränderten Preisen Absatz.

** **Berlin,** 26. Nov. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Bei mäßiger Zufuhr stilles Geschäft, Kalbfleisch und ausländisches Schweinefleisch billiger, IVa Rindfleisch etwas theurer. — Wild und Geflügel: Zufuhren mäßig, in Wild knapp, Geschäft matt, Preise wenig verändert. — Fische: Zufuhren gering. Geschäft still, Preise gedrückt. — Butter und Käse: Unverändert. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Ruhiges Geschäft, Preise für Spinat, Wirsingkohl, Zwiebeln, Rosenkohl höher, sonst wenig verändert.

Butter. Ia per 50 Kilo 108—110 M., IIa do. 95 100 M., geringere Hofbutter 85—90 M., Landbutter —,— M.

Bromberg, 26. November. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 134—142 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Roggen je nach Qualität 106—111 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Gerste nach Qualität 95—108 Mark, gute Braugerste 109—118 M. Erbsen Futterwaare 105—120 M. Kochwaare 120—130 Mark. Hafer: alter nominell, neuer 102—114 M. Spiritus 70er 31,75 M.

Breslau, 26 November. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr. per Nov. 45,50 B.

Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin,** 26 November. Wetter: Nebelig. Temperatur + 1 Gr. R., Morgens —3 Gr. R., Barometer 773 Mm. Wind: SW.

Nichtamtlich: Rüböl still, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 45,25 M., per November 46,25 M., per Dezember und April-Mai 46,25 M.

Petroleum loko 11,60 M. verzollt per Kasse mit 5/11 Proz. Abzug.

** **London,** 26. Nov. Die heute eröffnete Wollauktion war gut besucht. Feine Wolle unverändert, andere 5 Prozent billiger, Croßbreds unverändert, Capwolle part zu 5 Prozent billiger. Das Totalangebot beträgt 170 000 Ballen, heutiges Angebot 8000 Ballen.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 27. November, Nachmittags.

Namens des Kaiserpaares wurde am heutigen Todestage der Fürstin Bismarck ein großer Kranz dem Fürsten überreicht. Der Kranz ist bestimmt, das Oelbild der Fürstin im Familiensalon zu Friedrichsruh zu umschließen. Eine prächtige Schleife zeigt die Initialen und die Krone des Kaiserpaares.

Der Kaiser beauftragte den zur Gesandtschaft zu Bern kommandirten Flügeladjutanten Seckendorf den Kaiser bei der Beerdigung des Gesandten Busch zu vertreten und Namens des Kaisers einen Kranz am Sarge niederzulegen.

Budapest, 27. Nov. [Abgeordnetenhaus.] Nach einer Verhandlung von 3½ Wochen wurde das Budget von einer bedeutenden Majorität als Basis der Spezialdebatte angenommen.

Paris, 27. Nov. Trotz einer leichten Besserung, welche gestern Abend eingetreten ist, läßt Alexander Dumas Zustand das Schlimmste befürchten.

Sofia, 27. Nov. Heute früh wurden in Philippopel Stanimaka Tschepele sowie im allgemeinen im Centrum Südbulgariens 2 Erdstöße verspürt.

Belgrad, 27. Nov. Die Thronrede zur Eröffnung der Stupschtina konstatirt die ausgezeichneten Beziehungen zu den Großmächten und den benachbarten Staaten. Das freundschaftliche Verhältniß zu der Türkei lege Serbien die Pflicht auf, an der Erhaltung des Friedens mitzuwirken. Im Innern handle es sich besonders um die Festigung der finanziellen Lage. Beide Theile dieser Frage, nämlich der Garantie der regelmäßigen Zahlung der Zinsen der Amortisation der Staatsschuld und der Unifikation der Konversion der hauptsächlichsten Anleihe sei in den wesentlichsten Punkten durchgeführt. Die Thronrede erwähnt besonders die freundschaftliche Intervention der russischen Regierung bei der russischen Reichsbank gelegentlich der Konversionsfrage, kündigt eine neue Anleihe und mehrere Vorlagen an, darunter solche, betreffend die Aenderung der Verfassung. Die neue Verfassung müsse Stabilitäts-Garantien bieten.

Newyork, 27. Nov. Benedikt, ein Freund Cleveland's, erklärte, derselbe werde eine neue Kandidatur für den Präsidentschafts-Posten nicht annehmen. Der Präsident habe bereits den Plan einer Reise um die Welt erfaßt.

Havana, 27. Nov. Die Insurgenten besetzten das von den Spaniern vertheidigte Fort Guines de Miranda.

Zur Lage in der Türkei.

Konstantinopel, 27. Nov. („Reuter"-Meldung.) Sechs Botschafter traten heute zusammen, um Maßnahmen zu beschließen, welche angesichts der Weigerung der Pforte, die Entsendung zweiter Stationsschiffe zuzulassen, zu ergreifen sind. In der Frage ist kein Fortschritt bisher geschehen; doch herrscht zwischen den Mächten vollkommene Uebereinstimmung.

Athen, 27. Nov. Reutermeldung. Nach Informationen von maßgebender Seite hatte Italien bezüglich des Entschlusses über das gemeinsame Vorgehen der Mächte in der Orientfrage zu erkennen gegeben, es würde den Mächten in keiner anderen als in einer friedlichen Politik folgen.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 27. Nov. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exkl. von 92 %	10,85—11,00
Kornzucker exkl. von 88 Proz. Rend.	10,30—10,45
" 88 " neues	10,30—10,50
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,50—8,20

Tendenz: Stetig.

Brodraffinade I.	23,00
Brodraffinade II.	22,75
Gem. Raffinade mit Faß	23,00—23,25
Gem. Melis I. mit Faß	22,00

Tendenz: Ruhig stetig.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Nov	10,32½ Gd. 10,37½ Br.
do.	per Dez	10,40 bez. u. Br.
dto.	per Jan.-März	10,62½ Gd. 10,67½ Br.
do.	per April-Mai	10,85 Gd. 10,87½ Br.

Tendenz: Stetig.

Breslau, 27. Nov. [Spiritusbericht.] Novbr. 50er 50,00 M., 70er 30,50 M. Tendenz: niedriger.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, 27. November 1895.

	feine Waare	mittl. Waare	ord. Waare
		pro 100 Kilo	
Weizen	14 M. 80 Pf.	14 M. 30 Pf.	13 M. 80 Pf.
Roggen	11 " 10 "	10 " 90 "	— " — "
Gerste	12 " 20 "	11 " 20 "	10 " — "
Hafer	12 " 10 "	11 " 30 "	10 " 80 "

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht

Gegenstand			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.
Weizen	höchster	pro	14	70	14	40	14	—	14	28
	niedrigster		14	60	14	20	13	80		
Roggen	höchster	100	11	20	10	80	10	40	10	70
	niedrigster		11	—	10	60	10	20		
Gerste	höchster	Kilogramm	12	—	11	60	11	—	11	40
	niedrigster		11	80	11	40	10	60		
Hafer	höchster		12	20	11	80	11	20	11	63
	niedrigster		12	—	11	60	11	—		

		höchst M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mittl. M.	Pf.			höchst M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mittl. M.	Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4	—	3	50	3	75	Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	10	1	—	1	05
Krumm-		—	—	—	—	—	—	Schweinefleisch		1	20	1	10	1	15
Heu		4	—	3	—	3	50	Kalbfleisch		1	40	1	30	1	35
Erbsen		—		—		—	—	Hammelfl.		1	10	1	—	1	05
Linsen		—		—		—	—	Speck		1	50	1	40	1	45
Bohnen		—		—		—	—	Butter		2	40	2	—	2	20
Kartoffeln		3	60	2	60	3	10	Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1	20	1	10	1	15	Eier p. Schck.		3	20	3	—	3	10

Börsen-Telegramme.

Berlin, 27. Nov. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.26.			N.v.25.
Weizen flauer			**Spiritus** matt		
do. Dezbr.	143 —	143 75	70er loko ohne Faß	32 70	32 80
do. Mai	146 75	147 25	70er Novbr.	37 —	37 10
			70er Dezbr.	36 90	37 —
Roggen flauer			70er Januar	— —	— —
do. Dezbr.	117 25	118 —	70er Mai	37 80	37 90
do. Mai	123 —	123 50	70er Juni	38 10	38 20
Rüböl matter			50er loko ohne Faß	52 20	52 30
do. Dezbr.	45 60	45 90	**Hafer**		
do. Mai	45 60	45 80	do. Dezbr.	119 —	120 25

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 40 000 Ltr. (50er) —.— Ltr.

Berlin, 27. November. **Schlußkurse.**

			N.v.26.
Weizen	pr. Dezbr.	143 25	144 —
do.	pr. Mai	147 —	147 50
Roggen	pr. Dezbr.	117 —	118 —
do.	pr. Mai	123 —	123 50
Spiritus. (Nach amtlicher Notirung.)			N.v.26
do.	70er loko ohne Faß	32 70	32 80
do.	70er Novbr.	37 10	37 20
do.	70er Dezbr.	36 90	37 —
do.	70er Januar	— —	— —
do.	70er Mai	37 80	37 90
do.	70er Juni	38 10	38 20
do.	50er loko o. F.	52 20	52 30

		N.v.26			N.v.26.
Dt. 3% Reichs-Anl.	99 10	99 10	Russ. Banknoten	220 25	220 40
Pr. 4% Konf.-Anl.	105 —	104 90	R. 4½% Bdk.-Pfb.	102 90	103 20
do. 3½% "	103 90	103 90	Ungar. 4% Goldr.	102 —	102 —
Pos. 4% Pfandbr.	101 10	101 10	do. 4% Kronenr.	98 10	98 50
do. 3½% do.	100 60	100 60	Oesterr. Kred.-Akt. (ultimo)	230 70	231 50
do. 4% Rentenb.	104 60	105 —	Lombarden (ultimo)	42	41 75
do. 3½% do.	102 10	102 10	Disk.-Kommandit (ultimo)	208 50	210 50
do. Prov.-Oblig.	100 75	100 50			
Neue Pos. Stadtanl.	101 30	101 25	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	169 30	169 35	schwach		
Oester. Silberrente	99 20	99 30			

Ostpr. Südb. E.S.A.	91 —	91 —	Dortm. St.-Pr. La. A.	56 —	58 50
Mainz Ludwigsh. dt.	117 —	117 40	Gelsenkirch. Kohlen.	176 40	176 60
Marienb. Mlaw. do.	76 40	77 25	Inowrazl. Steinsalz	55 90	55 —
Lux. Prinz Henry	73 50	74 10	Chem. Fabrik Milch	127 —	127 —
Poln. 4½% Pfdbrf.	67 30	67 30	Oberschl. Eis. Ind. A.	99 —	100 —
Griech. 4% Goldr.	26 25	26 10	Hugger-Aktien	146 75	146 50
Italien. 3% Rente	85 75	86 —	Chem. Fabr. Union	108 50	109 75
do. 4% Eisen.-Obl.	52 40	52 60	Ultimo:		
4% Mexikaner A. 1890	91 20	91 10	It. Mittelm. E. St. A.	89 —	89 10
Russ. 4% Staatsr.	66 50	66 60	Schweizer Centr.	130 —	129 50
Rum. 4% Anl. 1890	86 50	86 70	Warschau Wiener	259 75	260 —
Serb. Rente 1885	65 40	65 30	Berl. Handelsgesell.	147 75	149 40
Türken Loose	108 75	109 50	Deutsche Bank-Aktien	196 25	198 40
Disk.-Kommandit	209 40	211 —	Königs- und Laurah.	149 75	150 70
Pos. Prov. A. B.	108 10	107 80	Bochumer Gußstahl	157 90	160 25
Pos. Spritfabrik	— —	174 —	Pr. Consol. 3%	99 25	99 40
Schwarzkopf	243 75	244 —			

Nachbörse: Kredit 230,90. Diskonto Kommandit 209,10. Russ. Noten 220—. Pos. 4% Pfandbr. 101,10 Pr. 3½% Pos. Pfandbr. 100,60 Gd. Franzosen 152,10

Stettin, 27. Nov. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.26			N.v.26
Weizen ruhig			**Spiritus** still		
do. Novbr.-Dez.	142 50	143 —	per loko 70er	32 —	32 20
do. April-Mai	146 50	146 75	**Petroleum*)**		
Roggen ruhig			do. per loko	11 50	11 60
do. Novbr.-Dez.	118 —	118 25			
do. April-Mai	123 —	123 —			
Rüböl matt					
do. Novbr.	46 —	46 20			
do. April-Mai	46 —	46 20			

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance 5/11 Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.